

# Klima ist wechselhaft, die Förderung stabil

Umwelt Runder Tisch bespricht Konsequenzen

Von unserem Redaktionsleiter Thomas Brost

■ **Cochem.** Unberechenbar und extrem – so lassen sich die Vorboten des Klimawandels auch hierzulande beschreiben. Am ersten Runden Tisch unter dem Titel „KlimaFolgenDialog“ haben Experten in Cochem wichtige Informationen weitergegeben, wie Forst- und Landwirtschaft den neuartigen Unbilden effektiv begegnen können.

Was tun im Forst?

„Wir müssen etwas an der Baumartenwahl verändern“, empfahl Oberforstrat a. D. Friedhelm von der Marwitz. Er gab „aus einem halben Jahrhundert an Erfahrung im Forst“ den Teilnehmern am Tisch praktische Ratschläge, wie sich der Forst angesichts abnehmender Niederschläge und Extremwetter geschickt wappnen lässt. So plädierte er für die Anpflanzung der Douglasie, die Mitte der 70er-Jahre verstärkt eingeführt worden war, weil sie imstande ist, viele Schäden zu verkraften. Und sie könne tief wurzeln, bringe Ergebnisse von 100 Euro je Festmeter.

„Alles Holz brennt, es muss nur trocken sein.“

Den energetischen Wert von Holz bringt Experte Friedhelm von der Marwitz auf den Punkt.

Ebenso machte sich von der Marwitz für die Birke stark, die früher stiefmütterlich behandelt worden war. Die Robinie, im Volksmund als Akazie bezeichnet, sei wertvoll, weil „sie mit der Trockenheit gut leben kann“, so der ehemalige Forsteinrichter. Sie entwickle Triebe von zwei Metern pro Jahr und eigne sich als Brennholz. Auch zum Bau von Gartenmöbeln sei die Robinie gut geeignet. Sie erziele am Markt bis zu 140 Euro je Festmeter.

Als weitere Baumarten brachte der Experte die Esskastanie, die Walnuss, Traubeneiche, Hainbuche, Speierling, Vogelkirsche und den Französischen Ahorn ins Gespräch. Bisher hätten „die Waldungen alles gut ertragen, aber man muss an die Zukunft denken“. Die Zeiten von Monokulturen seien endgültig passé, einen Bestand mit Douglasien und einem hohen Anteil an Laubholz würde er für den „Wald der Zukunft“ favorisieren.

Zwei weitere Experten gaben der Runde Auskunft über Fördermöglichkeiten in der Landwirtschaft und im Weinbau. Irina Kolbert von der Energieagentur Rhein-



Was taugt für die Holzernte der Zukunft? Die Zeit der Fichtenwälder ist vorbei, ein Experte beim Runden Tisch in Cochem empfahl einige Baumarten, die besonders resistent und gut gepuffert sind.

Foto: Thomas Brost

land-Pfalz sagte, es gebe „einen regelrechten Dschungel“ an Förderpöfpen. Dabei werden die Themen Energieeffizienz und Klimafolgen angesprochen. Die Energieagentur habe sich zur Aufgabe gemacht, die Betriebe zu beraten und ihnen bei Bedarf einen Energieberater zu vermitteln. Seit 1. Januar gibt es einen Energieatlas ([www.energieatlas.rlp.de](http://www.energieatlas.rlp.de)) im Internet, der zum einen 50 Beispiele von gelungenen Förderprojekten darstelle, zum anderen eine Plattform für Kontakte sei.

Wie Unternehmen aus Landwirtschaft und Weinbau die Klimafolgenanpassung hinkommen,

das verdeutlichte Andreas Weßner vom Institut für Technologie und Arbeit an der TU Kaiserslautern. Extremwetterphänomene hätten auch viele direkte Folgen, so Weßner, und spielt auf eine veränderte Nachfrage oder eine eingeschränkte Infrastruktur an. Für die kleinen und mittleren Betriebe gibt es dazu „einen bunten Blumenstrauß an Förderlinien“, exakt 46 an der Zahl und nannte die Förderdatenbank ([www.foerderdatenbank.de](http://www.foerderdatenbank.de)) als gute Infoquelle.

Am Tisch gab es auch kritische Töne zu hören. So fragte sich ein Teilnehmer, ob Biogasanlagen wirklich eine ökologische Alterna-

tive sind – angesichts des hohen Treibstoffverbrauchs.

Klimaschutzmanager Thomas Behrens von der Kreisverwaltung

betonte zum Abschluss, dass der Kreis sein Ziel, Null-Emissions-Landkreis zu werden, „weiter verfolgen“ wird.

## Über neue Pflanzen in Landwirtschaft und Weinbau reden

Neben dem Kreis Südwestpfalz und der Stadt Kaiserslautern ist der Kreis Cochem-Zell die dritte Kommune im Land, die am Projekt „KlimaFolgenDialog“ teilnimmt. Das Projekt läuft bis zum Jahr 2018 und wird von der Technischen Universität Kaiserslautern begleitet. Vorschläge zu den Themen der Runden Tische – der nächste wird im Sep-

tember stattfinden – können an den Klimaschutzmanager des Kreises, Thomas Behrens, gerichtet werden. Ebenso soll eine Arbeitsgruppe eingerichtet werden. Der nächste Runde Tisch befasst sich mit dem Thema „Markchancen für neue Pflanzen in Landwirtschaft und Weinbau“. Fragen per E-Mail an [unser-klima@cochem-zell.de](mailto:unser-klima@cochem-zell.de)

## Mitsingen aus Leibeskräften erwünscht

Musik In Cochemer Kirche dürfen Besucher Chöre im Konzert unterstützen

■ **Cochem.** Wer will, darf aus Leibeskräften mitwirken – bei einem Mitsing-Konzert in der Cochemer St.-Martin-Kirche. Das Konzert beginnt am Sonntag, 17. April, um 16.30 Uhr.



Das Gotteslob ist ein wichtiges Utensil für das Konzert am Sonntag in Cochem. Wer mitsingen möchte, sollte eines griffbereit halten.

„Eine Stunde mit Musik aus dem Gotteslob“ wird es geben, sagt die Initiatorin, Kantorin Marion Oswald. Mit von der Partie werden am Sonntag die Chorgemeinschaft Cochem-Brauheck-Klot-

ten/Pommern, die Pfarreiband St. Martin sowie Winfried Heinz an der Orgel sein. Oswald ermuntert zum Mitsingen: „Die Besucher des Konzerts, ob jung oder alt, sind eingeladen, ihre Stimmblätter mobil zu machen. Jeder ist eingeladen. Voraussetzung: Freude!“ Sie selbst moderiert diese musikalische Stunde, in der verschiedene klangliche Kombinationen ausprobiert werden. So werden sich Chor, Band und „Konzert-Gemeinde“ gegenseitig die Bälle zuspitzen.

Zu hören sind viele bekannte Lieder, teilweise im „neuen Gewand“. Auch neue Lieder sind mit dabei und werden vom Chor mitgetragen.

Der Eintritt ist frei, um eine freiwillige Spende für die Anschaffung von Gotteslob-Ausgaben für die Kirchen der Pfarreiengemeinschaft Cochem wird gebeten. Nähere Infos: Katholisches Pfarrbüro Cochem, Telefon 02671/7417.

## Choräle in St. Castor

Gregorianik Geistliche Vokalmusik erklingt beim „Konzert am Dreikönigsaltar“

■ **Treis-Karden.** Motetten der Romantik präsentiert das junge Vokalensemble Gregoriana am Sonntag, 17. April, um 16 Uhr in der Stiftskirche in Treis-Karden. Den Rahmen bildet das „Konzert am Dreikönigsaltar“ in der durch die klangprächtige Stumm-Orgel aus dem Jahre 1728 bekannten dreitürmigen Stiftskirche St. Castor. Mit französischsprachigen und lateinischen Motetten von Charles Gounod, Camille Saint Saëns und César Franck liegt der Fokus des Vokalensembles Gregoriana bei diesem Konzert auf der französischen Romantik.

Das Vokalensemble Gregoriana entstand vor einigen Jahren aus dem Ansinnen mehrerer Sänginnen, sich anspruchsvoller Chormusik und vornehmlich dem gregorianischen Choral nach der Methode des französischen Gregoria-

nikers Josef Gajard zu widmen. Heute pflegt das gleichstimmige Ensemble Chormusik jeglicher Epochen mit Schwerpunkt auf der Musica sacra, der Kirchenmusik.

Das „Konzert am Dreikönigsaltar“ bildet immer wieder einen Höhepunkt im musikalischen Veranstaltungsreigen der Stiftskirche in Treis-Karden und lockt alljährlich unzählige Musikliebhaber in den Moselort und das herrliche Ambiente des prachtvollen Sakralbaus. Neben dem Vokalensemble Gregoriana werden der Kirchenchor Treis-Karden, Andrea Ernst (Sopran) und die bekannte wie beliebte Bratschistin Brigitte Bauer ein vielfältiges Programm bieten. Die musikalische Leitung an diesem Nachmittags hat Konzertorganist Sven Scheuren, der als Dekanatskantor das Vokalensemble Gregoriana leitet.

## Kompakt

### Kultureller Dreierpack

■ **Ernst.** Die Kogelherren treten morgen Abend, 19 Uhr, in einer KVHS-Veranstaltung im Vinoforum in Ernst auf. Mehrere Künstler von der Mittelmosel haben sich unter diesem Namen zusammenschlossen, um mindestens einmal im Jahr für einen guten Zweck aufzutreten: Sie spenden ihre Gage zugunsten der Arbeit für sozial und seelisch benachteiligte Kinder und Jugendliche der Martin-Luther-King-Schule in Traben-Trarbach-Elf. Mit von der Partie sind Stefan Kritten, der aus Werken regionaler Autoren liest, Jürgen Lehlbach, der in Prosa- und Reimform in Werken liest, die ausschließlich aus eigener Feder stammen. Hinzu kommen die Luther's Kings, eine Band der Martin-Luther-King-Schule mit Folk, Country und Blues im Gepäck. Im Eintritt von 19 Euro ist ein Begrüßungssekt enthalten.

### Hallenbad öffnet später

■ **Cochem.** Wegen einer Veranstaltung des Landesjugendrotkreuzes ist das Cochemer Hallenbad am Sonntag, 17. April, bis 13 Uhr geschlossen. Für den allgemeinen Besuch steht es in der Zeit zwischen 13 und 19 Uhr dann zur Verfügung. Die Sauna ist nicht betroffen, die Öffnungszeiten sind am Sonntag wie gewohnt zwischen 10 und 19 Uhr.

### Venen unter der Lupe

■ **Region.** Der Verein Deutsche Venen-Liga (DVL) präsentiert sich in Kooperation mit der Capiro Mosel-Eifel-Klinik, der Fachklinik für Venenerkrankungen und Rezidiv-Operationen in Bad Bertrich, am Samstag und Sonntag, 16. und 17. April, auf der Messe „Sport – Freizeit – Reisen“ im Messepark Trier. Am ihrem Stand bietet die DVL den Messebesuchern jeweils von 10 bis 18 Uhr ein kostenfreies Venen-Check-up an. Die Venenspezialisten untersuchen innerhalb von circa fünf bis zehn Minuten das Venensystem am Knöchelbereich der Beine mittels Infrarotlichttechnik. Die Kurzuntersuchung der Venen ist schmerzfrei und risikolos. Mögliche Venenerkrankungen können dabei frühzeitig erkannt werden. Folgen unbehandelter Krampfader wie Thrombosen, Venenentzündungen oder offene Beine können damit vermieden werden. Jeder Teilnehmer erhält seinen persönlichen Venenpass.

## Geschichten und Gedichte sorgen für Kurzweil

Leseforum Hobbyautoren stellen ihre jüngsten Werke in Cochem vor – Marianne Massing hat ihr Debüt gegeben

■ **Cochem.** Lyrik und Prosa zum Nachdenken und Schmunzeln standen im Mittelpunkt des jüngsten Leseforums im Hotel-Café Germania in Cochem. Moderatorin Carolin Gilbaya stimmte die neunköpfige Gruppe der Hobbyautoren mit kurzweiligen Gedichten über den Frühling auf das Thema ein.

Unter den Gedichten, kurzen Geschichten, Anekdoten und Erinnerungen gab es amüsante und spannende, poetische und anspruchsvolle Texte, die eines gemeinsam hatten: Alle Texte waren selbst verfasst und überaus hörenswert. Zu dem festen Kreis der Schreiber stoßen auch immer wieder neue Autoren hinzu.

Marianne Massing, die in Cochem einen Buchladen betreibt, gab ihr Debüt mit dem „Nachruf auf den Würmchenmann“, einer gut erzählten Kurzgeschichte über ein schicksalhaftes Leben. Als begnadeter „Plattschwätzer“ bereichert der ehemalige Lehrer Josef Peil aus Mastershausen die Runde. Als „Vielsooov Knutschels Erich“

machte er sich Gedanken über den Sinn von Mörderserien. Helene Maas aus Dohr sorgte für allgemeine Erheiterung mit einem Stückelchen über Oma Inge, die ihren Fahrlehrer zur Verzweiflung bringt.

Aus Grenderich brachte Sarah Bausen eine Geschichte vom Dorftrötel Pepe und Katze Perle mit. Die leidenschaftliche Lyrikerin Rosemarie Schawo trug eines ihrer einfühlsam geschriebenen Gedichte

über die Kindheit in der guten alten Zeit vor. Der Cochemer Günther Bretz hatte eine Geschichte in Reimform im Gepäck, die von der Schöpfung im Allgemeinen sowie in der Region Hunsrück-Eifel-Mo-

sel handelt. Wilhelm Moldenhauer aus Cochem stellte in einem Gedicht über Mütter und Versen über die Schule des Lebens seine Schreibkunst unter Beweis. Außerdem trug er eine Geschichte über einen kranken Jungen und dessen Hund vor. Werner Lutz, Altbürgermeister aus Kaisersesch, hat seine Kindheitserinnerungen in einem Roman verewigt. Er las eine Passage aus der Geschichte eines Bäckerjungen, in der es darum geht, wie der Vater Fahrübungen mit dem Pastor macht.

Den Abschluss des kurzweiligen Abends machte der Cochemer Heinrich Sievers, der sich inzwischen über eine große Fangemeinde freuen kann. Der gebürtige Rheinländer las die Geschichte mit dem Titel „Aprilsjeck“ sowie jene vom arbeitslosen Schneider und dem Arbeitsamt. Mit heiteren bis nachdenklichen Geschichten mit kölnischem Akzent vorgetragen, bringt der sympathische Rentner ein Stück rheinischen Frohsinns an die Mosel. upw



Beim Leseforum im Hotel-Café Germania in Cochem tragen Hobbyautoren ihre Texte vor. Zum festen Kreis der Teilnehmer kommen auch immer wieder neue Schreibtalente hinzu.

Foto: Ulrike Platten-Wirtz